

dbb hh-info 21/ 2013

28.08.2013.

dbb hamburg macht Druck und hat Erfolg!

Politische Einsicht wächst...

Ausgelöst durch den Brandbrief des dbb hamburg an den Ersten Bürgermeister kommt nun tatsächlich Bewegung in die leidige Angelegenheit der verzögerten Besoldungs- und Versorgungsanpassung 2013/ 2014.

Mit einem fraktionsübergreifenden „Nachantrag“ zur heutigen Bürgerschaftssitzung wurde der Gesetzentwurf zur Besoldungs- und Versorgungsanpassung 2013/ 2014 auf den Weg gebracht.

Um genau 20.05 Uhr votierten die Abgeordneten der Hamburgischen Bürgerschaft einstimmig in 1. und 2. Lesung für das Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2013/ 2014. Von daher wird die Besoldungsanpassung (samt Nachzahlung) 2013 bereits zum 01.10.2013 an die verbeamtete Kollegenschaft ausgezahlt. Die Besoldungs- und Versorgungsanpassung 2014 kann demzufolge ebenso pünktlich zum 01.01.2014 erfolgen.

Auch die Thematik Beihilfe wurde heute –ausgelöst durch unseren Brandbrief- in der Bürgerschaft eingehend diskutiert. Mit Drucksache 20/ 8952 hatte die CDU einen Antrag eingebracht, wonach das IT-Verfahren eBeihilfe zügig umgesetzt werden und für ausreichend Personal in der Beihilfestelle gesorgt werden soll. Die SPD legte nach (Drucksache 20/ 9107) und will zusätzlich die Hamburgische Beihilfeverordnung vereinfachen. Kurz vor der Bürgerschaftssitzung hatte der Vorsitzende des dbb hamburg nochmals viele Abgeordnete auf die anhaltende Misere im ZPD hingewiesen. Unisono sprachen sich alle Fraktionen für eine möglichst rasche Lösung des „Problems“ aus.

Finanzsenator Tschentscher verwies auf die bekannten „angeschobenen“ Sofortmaßnahmen (zusätzliches Personal zum 01.10.2013; Express-Schalter; Samstagsarbeit; mittelfristig Einführung des IT-Verfahrens eBeihilfe) und unterstützt (erwartungsgemäß) den Antrag der SPD-Fraktion. Zudem wird Senat und Bürgerschaft zwei neue dauerhafte Planstellen in der Beihilfe zur Verfügung stellen. Der Sprecher der regierenden SPD-Fraktion (Wolfgang Tode) will diese Reform ohne Abstriche bei den Leistungen durchsetzen. An diesen Worten werden wir die SPD messen.....

Letztendlich wurde die Drucksache 20/ 9107 mit der Mehrheit der SPD-Fraktion als weitergehender Antrag angenommen; der CDU-Antrag erhielt keine Mehrheit.

Der dbb hamburg wird nun nachlegen. Erste politische Gespräche zu möglichen Abschlagzahlungen bei fortdauernder langwieriger Beihilfebearbeitung sind bereits geführt worden.

Zum Thema eBeihilfe: An der Bereitstellung dieses IT-Verfahrens arbeitet dataport seit Ende 2011; die geplante Einführung zum Anfang 2014 wird vermutlich nicht eingehalten werden können; das wundert so recht niemanden.....

Der dbb hamburg bleibt am Ball!

An dieser Stelle nochmals einen besonders herzlichen Dank an die Beschäftigten in der Beihilfestelle, die trotz allem Ungemach einen tollen Job machen!

gez. Rudolf Klüver